Liebe Leserin, lieber Leser,

in den vergangenen Jahren scheint vielen Menschen ihr Körper anscheinend immer bedeutsamer geworden; Skeptiker sprechen in diesem Zusammenhang gern vom „Körperkult“. Egal, wie man es bewertet: Es lässt sich kaum leugnen, dass in der Öffentlichkeit immer mehr darauf geachtet wird, wie jemand aussieht und „rüberkommt“. Dazu beigetragen hat vermutlich auch der Umstand, dass sehr viel häufiger als früher Alltagsszenen fotografiert und gefilmt werden. Um dabei eine gute Figur zu machen, wird der Körper definiert und gestaltet. Reichten bis vor kurzem meist noch passende Kleidung, Make-up oder gelegentliches Training im Sportverein, um sich aufzuhübschen, sind inzwischen durchaus auch kosmetisch-operative Eingriffe am Körper gängig.

Der Körper wird also inzwischen zunehmend als Botschaft begriffen: er zeigt vermeintlich bereits an, was für Mensch man ist... Dieses Phänomen ist unter dem Begriff „Bodyismus“ bekannt: Menschen werden auf der Basis ihrer äußeren Erscheinung bewertet und eingeordnet. Das wird dann zu einer heiklen Angelegenheit, wenn es keine Chance gibt, einen solchen ersten Eindruck zu revidieren. Da solche und weitere Aspekte rund um Körper und Leib auch in der und für die Soziale Arbeit wichtig sind, nehmen wir sie uns in „Praxis aktuell“ dieser Ausgabe genauer vor.

Im „Durchblick“ geht es dieses Mal um soziale Gruppenarbeit. In den 50er Jahren war diese Methode in der deutschen Ausbildung etabliert worden, hat aber im Laufe der Zeit mehr und mehr an Bedeutung verloren, auch wenn ihr, gerade auch durch die Erfahrungen in anderen Ländern, positive Wirkungen bescheinigt werden. Die AutorInnen unseres Schwerpunkts stellen einen Bedeutungszuwachs der Arbeit mit Gruppen fest und glauben, dass sie in Lehre und Ausbildung neu thematisiert werden muss. Sie plädieren für eine Aufwertung sozialer Gruppenarbeit für (angehende) Fachkräfte. Mehr über ihre Argumente für diese Methode erfahren Sie ab Seite 37

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Detlef Ullenboom

Detlef Ullenboom *1962

Studium Publizistik, Sozialwissenschaft und Neuere Geschichte (M.A.), seit Mitte 2006 Redakteur von Sozial Extra.

redaktion
@sozialextra.de